

Leitbild

Regionale Pflegekonferenz

Wir im Kreis für uns ...
2014 – 2030 – 2060



Vorwort

Der Kreis Germersheim steht vor großen Herausforderungen. Eine davon ist die demografische Entwicklung mit der zunehmenden Zahl Älterer in unserer Gesellschaft. In unseren Städten und Gemeinden sind die Auswirkungen des Alterungsprozesses für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erfahrbar.

Deshalb ist es notwendig, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was alte und pflegebedürftige Menschen in unserem Landkreis wirklich brauchen. In der Regionalen Pflegekonferenz sind alle Einrichtungen, Dienste, Organisationen, Behörden und Verwaltungen im Landkreis, die mit Betreuung und Pflege alter Menschen zu tun haben, vertreten. Die Regionale Pflegekonferenz hat sich in den vergangenen Monaten sehr intensiv mit den Grundsätzen, wie wir künftig im Landkreis vorgehen wollen, auseinandergesetzt.

In der Pflegekonferenz am 14.01.2015 wurden die in einem längeren Prozess erarbeiteten Grundsätze und Ziele in einem Leitbild einstimmig beschlossen. Zwei zentrale Botschaften des Leitbildes sind „Der Mensch steht im Mittelpunkt“ und „Es geht uns alle an“, was auf den ersten Blick als etwas Selbstverständliches gelten mag, aber tatsächlich eine wichtige und auch mutige Neuausrichtung beinhaltet.

In weiteren Punkten werden die bedarfsgerechte und gute Versorgung und die Bedeutung lebendiger Gemeinden für das Wohl der Älteren ausgeführt und dazu jeweils konkrete Entwicklungsziele benannt.

Das Leitbild wurde von den Vertretern der Regionalen Pflegekonferenz unterstützt von einer internen Arbeitsgruppe selbst entwickelt. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen, die an der Erarbeitung des Leitbildes mitgewirkt haben, bedanken.

Das einstimmig beschlossene Leitbild der Pflegekonferenz gibt nunmehr die Entwicklungsrichtung der künftigen Hilfen für Ältere im Landkreis vor und trägt hoffentlich dazu bei, dass die Menschen ihrem Wunsch entsprechend in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben können.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Brechtel'.

Dr. Fritz Brechtel
Landrat



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Seefeldt'.

Dietmar Seefeldt
Erster Kreisbeigeordneter

Präambel

Dieses Leitbild soll den Beteiligten in der Regionalen Pflegekonferenz im Landkreis Germersheim Orientierung für die nächsten Jahre geben. Es ist entstanden als Ergebnis aus der Zukunftskonferenz am 30. Oktober 2013 und der Arbeit einer Projektgruppe aus Mitwirkenden der Pflegekonferenz. Die Pflegekonferenz hat es am 14. Januar 2015 verabschiedet.

Das Leitbild beschreibt, was erreicht werden soll. Der 1. Satz beschreibt das jeweilige Leitbild, der 2. Satz die Konkretisierung dieses Satzes. Unter „konkret bedeutet das“ sind die Ergebnisse der Zukunftskonferenz wiedergegeben.

Die Regionale Pflegekonferenz wird sich einmal im Jahr vergewissern, wie weit die Umsetzung vorangeschritten ist und welche Ziele und konkreten Schritte jeweils anzugehen sind.

Die Leitbilder ...

1. Der Mensch im Mittelpunkt!
2. Der Auftrag!
3. Eine bedarfsgerechte und gute Versorgung!
4. Lebendige Gemeinden im Landkreis!
5. Das Zusammenwirken in der Pflegekonferenz!
6. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung für Betroffene, Angehörige, Bürgerinnen, Bürger, Einrichtungen und Dienstleister!
7. Das gute Image der Pflege!
8. Die Mitwirkung am politischen Meinungsbildungsprozess!

■ 1. Der Mensch im Mittelpunkt!

Für wen wir da sind:

Hilfs- und pflegebedürftige, demente, kranke, behinderte Menschen jedes Alters, die Angehörigen und Mitwirkenden am Hilfeprozess und alle Menschen im Landkreis, weil es alle angeht.

■ 2. Der Auftrag!

Wer wir sind: Die Regionale Pflegekonferenz ist das Forum aller an der Beratung, Versorgung und Pflege Beteiligten!

(1) Jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt bildet zur Unterstützung bei der Umsetzung der ihm oder ihr nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch und diesem Gesetz obliegenden Aufgaben eine Regionale Pflegekonferenz. Aufgabe der Regionalen Pflegekonferenzen ist insbesondere die Mitwirkung bei der Planung, Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur, der Einbeziehung des bürger-schaftlichen Engagements und der Bildung kooperativer Netzwerke auf örtlicher Ebene.

(2) Den Regionalen Pflegekonferenzen sollen insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Dienste und Einrichtungen, der Beratungs- und Koordinierungsstellen (§ 5), der Pflege- und Krankenkassen und sonstiger Sozialleistungsträger, des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung, der im Bereich der Pflege bestehenden Verbände und sonstigen Organisationen sowie von Selbsthilfegruppen pflegebedürftiger Menschen oder ihrer Angehörigen angehören.

§4 Regionale Pflegekonferenzen; Landesgesetz zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG) vom 25. Juli 2005

■ 3. Eine bedarfsgerechte und gute Versorgung!

Wofür wir uns einsetzen: für eine bedarfsgerechte, individuelle Betreuung und Unterstützung für alle Menschen jedes Alters; für angemessene und menschenwürdige Standards der Betreuung, für den Aufbau wohnquartiersbezogener Strukturen und für die Bereitstellung bzw. Beschaffung erforderlicher Ressourcen!

Konkret bedeutet das ...

- Pflegebedürftige Menschen haben Anspruch auf eine Betreuung in

ihrem gewohnten Umfeld. Die Menschen sollen auf Wunsch vorrangig individuell zu Hause versorgt werden.

- Wegweiser sein: Die Pflegekonferenz initiiert eine zentrale Anlaufstelle in allen Kommunen, die personenzentriert die Bedürfnisse und Belange aller Altersgruppen aufnimmt, bearbeitet und weiterleitet.
- Für die betroffenen Menschen gibt es einen Fallbegleiter (Finanzierung und Anstellungsträgerschaft ist zu prüfen), der sie in allen Belangen in ihrem Sinne berät und unterstützt („Case-Management“).
- Es gibt ein Beschwerdemanagement durch die regionalen Pflegestützpunkte und ein Beschwerdetelefon der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

■ **4. Lebendige Gemeinden im Landkreis!**

Die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger – vor Ort – erhalten und erhöhen unter Nutzung bestehender Strukturen und unter Einbeziehung medizinischer und geriatrisch-gerontologischer Erkenntnisse!

Konkret bedeutet das ...

- Wir wollen lebendige Gemeinden, in denen Strukturen geschaffen und weiterentwickelt werden, die die Lebensqualität der Bürger erhöhen.
- Jedes Dorf bekommt ein ambulantes Seniorenzentrum mit häuslicher Pflege, Tagesbetreuung, Wohngruppe etc.
- Die am Ort bereits vorhandenen Einrichtungen und Dienste werden entsprechend weiterentwickelt.
- Die stationären Einrichtungen sind in das dörfliche Leben eingebunden.

■ **5. Das Zusammenwirken in der Pflegekonferenz!**

Wie wir miteinander arbeiten und miteinander umgehen!

Konkret bedeutet das ...

- In der regionalen Pflegekonferenz werden Ziele formuliert, kommuniziert und themen- und teilnehmerorientiert verfolgt. Die politischen Entscheidungen orientieren sich an den Empfehlungen der Pflegekonferenz.
- Alle an der Versorgung beteiligten Personen sind optimal vernetzt. Gelebte Netzwerkarbeit spielt eine zentrale Rolle. Unsere Zufriedenheit ist Garant für gute Ergebnisse.

- Erweiterung der Pflegekonferenz durch weitere Mitwirkende: z.B. Jobcenter, Amtsgerichte / Betreuungsgerichte.
- Die Arbeit der Pflegekonferenz ist transparent.

■ 6. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung für Betroffene, Angehörige, Bürgerinnen, Bürger, Einrichtungen und Dienstleister!

Tue Gutes und rede darüber, ... damit alle Bescheid wissen!

Konkret bedeutet das ...

- Pflege betrifft uns alle!
- Ergebnisse der Regionalen Pflegekonferenz werden aktiv in die Öffentlichkeit kommuniziert.
- Förderung des Engagements aus der Mitte der Gesellschaft, die Bedarfe werden von der ganzen Gesellschaft anerkannt.
- Die Case-Manager (siehe auch unter 3. /Fallbegleiter) wirken nach außen: Aufklärungsarbeit, Pressebeiträge, in denen positive und negative Aspekte deutlich benannt werden.

■ 7. Das gute Image der Pflege!

Akzeptanz und Ansehen der Pflege verbessern!

Konkret bedeutet das ...

- Imageaufwertung für die sozialen Berufe, besonders in der Pflege: Die Pflege erwartet bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die verdiente hohe Wertschätzung.
- Wir arbeiten aktiv an der positiven Darstellung der Pflege durch direkte Ansprache der Medien. Wir platzieren positive Nachrichten und machen positive Reaktionen der Pflegebedürftigen öffentlich, z.B. durch Dokumentationen / Serien mit positiven Beispielen aus dem Pflegealltag.
- Wir setzen uns ein für neue Wege bei der Personalgewinnung, etwa durch bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, kultursensible Pflege, Überwindung von Sprachbarrieren, Erleichterung der Berufsankennung und der Erlangung der nötigen Visa, durch differenzierte Berufsbilder und Tätigkeiten usw..
- Wir machen die Berufe attraktiver, indem wir Belastungen des Personals verringern.

■ 8. Die Mitwirkung am politischen Meinungsbildungsprozess!

Wie wir mitwirken an den Rahmenbindungen und den politischen Entscheidungen!

Konkret bedeutet das ...

- Die Regionale Pflegekonferenz verbindet politische und soziale Strukturen und fördert die bedarfsorientierte Versorgung.
- Die Wirksamkeit der Regionalen Pflegekonferenz in die Politik hinein wird gestärkt.
- Die Pflegekonferenz wirkt auf die politischen Entscheidungen ein.

„Was ist die Regionale Pflegekonferenz?“

Grundlage ist das Pflegestrukturegesetz Rheinland-Pfalz (§ 4 des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur, LPflegeASG).

Danach wird in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt eine Regionale Pflegekonferenz gebildet, die bei der Planung, Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur mitwirkt. Dabei sind das bürgerschaftliche Engagement einzubeziehen und kooperative Netzwerke auf örtlicher Ebene zu schaffen. In der Konferenz vertreten sind insbesondere Einrichtungen und Dienste für Pflege und Betreuung älterer Menschen, Beratungs- und Koordinierungsstellen, Pflege- und Krankenkassen, Sozialleistungsträger, Wohlfahrtsverbände und Selbsthilfeorganisationen. Im Landkreis Germersheim sind ca. 100 Organisationen und Einrichtungen in der Konferenz vertreten.

Der Vorsitz liegt bei Landrat Dr. Fritz Brechtel, die Geschäftsführung erledigt Harald Nier in der Kreisverwaltung. Die Regionale Pflegekonferenz tagt ca. 2 x pro Jahr. Fachthemen werden bei Bedarf von Arbeitsgruppen der Konferenz behandelt und für die Vollversammlung vorbereitet.

Impressum:

Landkreis Germersheim
Fachbereich 23 Soziale Hilfen
Geschäftsstelle Regionale Pflegekonferenz / Pflegestrukturplanung
Herr Harald Nier
17er-Straße 1
76726 Germersheim
Tel.: 0 72 74 – 5 32 79
Fax: 0 72 74 – 5 31 52 61
Mail: h.nier@kreis-germersheim.de